

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brem- und Verdisches Gesangbuch zum Gebrauch bey dem öffentlichen Gottesdienste und bey der Privatandacht

Friedrich, Heinrich Andreas

Stade, 1791

VD18 12268526

Evangelium am 27. Sontage nach Trinitatis, Matth. 25, v. 1. bis 13.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219889)

gleich wie der Schmerz ein schwanger Weib,
und werden nicht entfliehen. Ihr aber lie-
ben Brüder, seyd nicht in der Finsterniß,
daß euch der Tag wie ein Dieb ergreiffe.
Ihr seyd allzumal Kinder des Lichts, und
Kinder des Tages, wir sind nicht von der
Nacht noch von der Finsterniß. So lasset
uns nun nicht schlafen, wie die andern, son-
dern lasset uns wachen, und nüchtern seyn.
Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts,
und die da trunken sind, die sind des Nachts
trunken. Wir aber, die wir des Tages
sind, sollen nüchtern seyn, angethan mit
dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und
mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.
Denn Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn,
sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern
Herrn Jesum Christ, der für uns gestorben
ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, zu-
gleich mit ihm leben sollen. Darum ermah-
net euch unter einander, und bauet einer
den andern, wie ihr denn thut.

Evangelium am 27. Sontage nach Tri-
nitatis, Matth. 25, v. 1 bis 13.

Denn wird das Himmelreich gleich seyn,
zehen Jungfrauen, die ihre Lampen
nahmen, und gingen aus, dem Bräutigam
entgegen. Aber fünf unter ihnen waren
thöricht, und fünf waren klug. Die Thö-
richten nahmen ihre Lampen, aber sie nah-
men

men nicht Del mit sich. Die Klugen aber nahmen Del in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und entschliefen.

Zur Mitternacht aber ward ein Geschrey: Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen. Da stunden diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. Die Thörichten aber sprachen zu den Klugen: Gebet uns von eurem Oele, denn unsere Lampen verlöschen. Da antworteten die Klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche, gehet aber hin zu den Krämern, und kaufet für euch selbst. Und da sie hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam, und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verschlossen. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf. Er antwortete aber und sprach: Warlich ich sage euch, ich kenne euer nicht. Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.



Die